

Digitalisierung als Herausforderung auch für bildungsaktive Mittelstädte

Beitrag der FAG Digitalisierung in der AG WI
(Hoyerswerda, Rodgau, Weinheim)

Dr. Susanne Felger, Stadt Weinheim, Koordinierungsbüro Übergang Schule-Beruf

In Forum 2: Mittelstädte, Jahresforum 2018 in Dortmund, 30.11.2018

Unser Arbeitsprozess

- „FAG Digitalisierung“ in der AG WI seit Herbst 2017:
- Impulse aus Jahresforum Chemnitz 2017 aufnehmen und weiterdenken

- Werkstattbericht aus bildungsaktiven Mittelstädte:
- Hoyerswerda, Rodgau, Weinheim

- *Ausgangsfragen:*
 - Was bedeutet die digitale Transformation für unsere
 - kommunale Bildungsstrategien?
 - Wie müssen wir diese weiterentwickeln?

Erste Ergebnisse



Erklärung „Kommunales Bildungsengagement für eine sozial-gestaltete digitale-Arbeits- und Lebenswelt“

- Broschüre zum
- JF Chemnitz 2017

**Von der Schule in die
Arbeitswelt 4.0:
Risiken und Chancen
für einen gelingenden
Übergang**

Ein Beitrag zum Dialog auf der Grundlage der Erörterungen
des Jahresforums der Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative
2017 in Chemnitz

Herausforderungen

Digitalisierung geht bildungsaktive Mittelstädte an...

- weil sich digitale und analoge Welt immer mehr durchdringen und das
- die **Lebenswelt junger Menschen** sehr verändert (hat)
- weil sich **Wirtschaft, Arbeitswelt, Berufsbildung, Kompetenzanforderungen** in der digitalen Transformation tiefgreifend verändern
- weil dies die **Konditionen für Bildungswege und Berufsperspektiven** aller junger Menschen verändert
- weil eine Vertiefung bzw. Verfestigung **sozialer Spaltung** droht
- weil die **Kommune** die Chancen und Risiken neu ausloten und ihre Handlungsansätze weiterentwickeln muss, wenn sie sich weiterhin
- wirksam für **gelingende Bildungsbiografien** und **Teilhabe** und für
- **sozialen Zusammenhalt und Demokratie** engagieren will

Grundannahmen

- Digitale Transformation ist kein „Schicksal“, sondern **prinzipiell mitgestaltbar**: gesellschaftlich-soziale Verantwortung stärken
- **Sich Einmischen!** Das geht uns alle an: *Wie soll die Arbeits- und Lebenswelt aussehen, in der wir leben wollen?*
- Sich den Veränderungen und Ängsten nicht passiv ausliefern
- Der Wandel wird nur breit akzeptiert und „sozialverträglich“, wenn
- er durch **Sozial- und Bildungsinnovationen** begleitet wird
- **Rückenwind für Bildung und Berufsbildung**
- **Bildungsaktive Kommunen** haben **gute Chancen**, wenn sie ihre **Ressourcen** mutig und selbstbewusst nutzen
- **Mittelstädte** haben große Potenziale als identitätsstiftende, weil übersichtliche und mitgestaltbare **Lebensräume > Sozialräume**

Handlungsansätze

- Herausforderungen der Dig. als **Querschnittsaufgabe** überall mitdenken, **eigene Handlungsstrategie** überprüfen und **weiterentwickeln**:
- **Agenda setting und** (fach-)öffentliche **Diskurse** initiieren: in Gremien, AGs, Regelprozessen, Dialog-Veranstaltungen/Fachtage, Presse...
- **Ressource vor Ort** identifizieren und **Bildungsnetzwerke erweitern**: „Digital-Expertise“ wie Jugendmedien oder Computermuseum als Partner
- **Aktivitäten und Angebote weiterdenken , Beispiele:**
Umgestaltung Bibliothek (onleihe, gaming) als “Dritter Ort“, Messe-App in der lokalen Jugend-App, VHS-Cloud als Lern-/Sharing-Plattform, Video-Erkundung „Arbeitswelt im Wandel“ mit Schüler*innen, Dialog Schule-Wirtschaft über „Zukunftskompetenzen“, Aktivitäten/Diskurse/Akteure verknüpfen: z.B. Demokratiebildung/Medienbildung/Berufsorientierung, IT-Ausstattung für Schulen/Bildungsorte voranbringen....

Lokale Verantwortung
für Bildung und Ausbildung

Arbeitsgemeinschaft
„Weinheimer Initiative“



**Vielen Dank für Ihr Interesse
Ihre Anmerkungen oder Fragen?**

Kontakt zur FAG Digitalisierung:

Dr. Susanne Felger

s.felger@weinheim.de

oder die Kolleg*innen aus Hoyerswerda und Rodgau

Dr. Wilfried Kruse

w.kruse@weinheimer-initiative.de